

(K)

Gemeinde Bad Klosterlausnitz
Gemeinderat

Markt 3

07639 Bad Klosterlausnitz



Bad Klosterlausnitz, den 09.12.2021

betr.: Gemeinsamer Flächennutzungsplan Hermsdorf – Bad Klosterlausnitz
Entwurf September 2021

Sehr geehrte _____, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

mit dem vorliegenden Entwurf des FNP liegt nun eine überarbeitete Form des Entwurfes von 06/2018 vor. Die Bezeichnung Entwurf berücksichtigt, daß nach dieser öffentlichen Auslegung die erneuten Belange, Stellungnahmen und Anregungen der TÖB und Bürgereinwendungen einzuholen und abzuwägen sind. Das ist entscheidend, da in den vergangenen 3,5 Jahren und besonders auch in den 3 Monaten nach Bearbeitungsende, weitreichende gesellschafts-, klima-, und umweltpolitische Veränderungen eingetreten sind, die unmittelbar Auswirkungen auf den FNP haben.

Deutschland ist im November 2021 auf der 26.UN – Klimakonferenz in Glasgow der Initiative zur Entwaldung beigetreten. Das bedeutet im Klartext das die Entwaldung zugunsten von Baumaßnahmen und Flächenversiegelungen gestoppt wird. Das Landesverwaltungsamt schrieb schon in seiner Stellungnahme 2018 den Eingriff in den vorhandenen Baumbestand so gering wie möglich zu halten.

Das heißt die im FNP aufgezeigten

- Sondergebiet Kur – Erweiterung (Algos-Klinik) 0,95 ha
- Sondergebiet Kur – Erweiterung Ost (Moritz-Klinik) 0,43 ha
- Sondergebiet Kur - Erweiterung West (Moritz-Klinik) 0,59 ha
- Sondergebiet Kur/Hotel (Neuansiedlung) 3,59 ha
- Parkplatz entlang der Jenaischen Straße links am Ortseingang
- Waldkindergarten

sollten so nicht realisiert werden.

Es muß das Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung gelten.

Dort sollte auch der Standort für ein neues Hotel gegeben sein. Den Wald zwischen Köppe und Waldparkplatz für ein Hotel zu roden ist dann kein Thema mehr.

Die Möglichkeit dazu ist durchaus gegeben indem das Areal zwischen Bad, Siedlung, Bergstraße und Köstritzer Straße für diese Innenentwicklung genutzt wird.

Da für einen Teil dieses Gebietes bereits seit 1997 ein bestätigter Bebauungsplan vorliegt könnte diese Fläche umgewidmet werden und stände sofort zur Verfügung.

Die Flächen links und rechts der Rauda (GW I, GWII) wären ideal um eine parkähnliche Anlage zu schaffen.

Die vorgenannte Fläche reicht aus um allen Wünschen bezüglich Wohnbebauung, Klinik – Kur, gerecht zu werden.

Die Neugestaltung der Situation am Ortseingang Jenaische Straße erfreut Patienten, Gäste und Anwohner. Ein durchweg gelungenes Beispiel. Daß nun wiederholt versucht wird unmittelbar vor diesem Ensemble einen Parkplatz zu errichten ist einfach nicht seriös.

Eine solche Maßnahme war bereits im Jahr 2012 Bestandteil des Bebauungsplanes Nr. SO/1/2012 „Sondergebiet Erweiterung Kurzone“ und war Bestandteil des damaligen 2.Bauabschnittes. Die Maßnahme konnte durch den Protest einer großen Mehrheit der Bürger unseres Ortes verhindert werden. Unsere damalige Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Auslegung vom 25.03.2012 könnte heute fast unverändert übernommen werden.

Ein Parkplatzproblem an dieser Stelle gibt es nicht!

Seit der Vorstellung des FNP in der Gemeinderatssitzung 25/2021 am 25.10.2021 haben wir uns die Mühe gemacht und täglich die Nutzung des bereits seit Jahren fertiggestellten Bereiches des Parkplatzes getestet.

Der Platz hat 39 markierte Parkflächen, davon 3 für Behinderte. Von diesen Plätzen waren in der Mittagszeit durchschnittlich 5 Plätze belegt.

Ähnliches gilt für den Waldparkplatz. Wenn dort täglich 10 Pkw stehen ist schon eine Höchstgrenze erreicht.

Das wilde Parken auf dem noch nicht saniertem Bereich des Köppe - Parkplatzes ist mit Beginn der Bauarbeiten im kommenden Jahr erst einmal Geschichte. Mit der Fertigstellung dieses Bereiches ist dann auch wieder ein wesentlicher Baustein zur Erhöhung der Attraktivität des Ortseinganges geschaffen.

Als einen mögliche Standort zur Erweiterung der Kindergartenkapazität wäre es unseres Erachtens erwähnenswert die angedachte Nutzung von Rathaus und Alter Schule zu hinterfragen.

Im Rahmen der Innenentwicklung wird ein neues Hotel eingeplant.

Dann könnte das Rathaus Rathaus bleiben und die Alte Schule als Kindergarten genutzt werden.

Eine geordnete städtebauliche Entwicklung soll, wie in der Einleitung zum FNP dargelegt, eine dem Wohl der **Allgemeinheit** entsprechende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten und die natürlichen Lebensgrundlagen schützen.

Das Wohl der Allgemeinheit heißt zum Wohl aller Bürger und nicht Vertretung von Interessen einiger Anlieger. Zu unserem Kurort gehört nicht nur die Hermann-Sachse-Straße mit der Kurpromenade und deren Anlieger.

Der Wald ist für alle ein hohes Kulturgut und sollte für eine Bebauung tabu sein.

Es sollte Aufgabe der Kommune sein darauf zu achten, daß wertvolle Ressourcen wie Günd und Boden nicht in die Hände von Spekulanten gelangen. Als mahnendes Beispiel sei das Areal „ Am Pfarrborn“ genannt. Ein funktionierendes Grundstücks- und Immobilienmanagement ist aus unserer Sicht notwendig. Das dies in einer kleineren Gemeinde wie die unsrige schwierig zu händeln ist steht außer Frage.

Aber es ist ja nicht verboten andere um Rat zu fragen. Wie so etwas gemacht wird zeigt die Stadt Jena mit ihrem Unternehmen „Kommunale Immobilien Jena“ .

Dieses unser Schreiben stellt keine Kritik an den Ersteller des FNP dar, sondern soll ausschließlich dazu dienen in der weiteren Bearbeitung des Planes die von uns angeführten Themen zu berücksichtigen.

mit freundlichen Grüßen